

Montag, 25. Oktober 2021



Am Festakt zur Einweihung des neu sanierten und erweiterten Schulhauses.

Schönstes Schulhaus und bester Dorfplatz

Niederbuchsiten weihte erweitertes Schulhaus, neuen Dorfplatz und neue Sammelstelle gleichzeitig ein.

Fränzi Zwahlen-Saner

Niederbuchsiten Gemeindepräsident Markus Zeltner konnte am Samstagvormittag eine grössere Festgemeinde auf dem Schulhausplatz begrüßen. Zwar mussten zunächst alle Geladenen ihr Covid-Zertifikat zeigen, doch dann wurde es so richtig feierlich. Begleitet von Musikstücken der Musikgesellschaft Niederbuchsiten wurden zum Festakt nebst Behördenmitgliedern aus dem Dorf und dem ganzen Gäu Regierungsrätin Sandra Kolly-Altermatt sowie die Vertreter der an den Bauobjekten beteiligten Unternehmen begrüsst.

«Ein Bijou» sei entstanden, meinte Zeltner zum Schulhaus, welches nicht nur nachhaltig saniert, sondern punkto Schulraum auch erweitert worden ist. Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Projektes belaufen sich auf 5,9 Mio. Franken. Damit hielten die Verantwortlichen für den Bau nicht nur den Zeitrahmen ein, sondern hatten auch die Kosten im Griff.

Mario Baumgartner, Projektleiter des Schulhauses und Vize-Gemeindepräsident, hielt in seiner Rede Rückschau. «Im Jahr 2017 wurde seitens der Schulleitung zum ersten Mal der Bedarf an zusätzlichem Schulraum beantragt.» Nach einem anonymen Architekturwettbewerb wurde die Firma Markus Oegerli H-O Architekten AG aus Olten mit der Ausführung beauftragt. Markus Oegerli selbst konnte leider am Einweihungsakt nicht teilnehmen, sodass sein Mitarbeiter Andres Silva kurz aus der Sicht des Architekten berichtete. «Das Projekt übernimmt die typische Struktur der dörflichen Dachlandschaft und steht so in Harmonie mit der Umgebung.» Ein besondere

Augenmerk wurde auf die Nachhaltigkeit bei den Materialien und bei der Energetik gelegt. So wurde hier nicht nur eine CO₂-gesteuerte Lüftungsanlage eingebaut, sondern das Gebäude wird auch mit einer Grundwasserpumpe geheizt. Nach den Glückwünschen seitens der Regierung durch Sandra Kolly sowie der eigentlichen Einweihungszeremonie mit Segnung durch Monika Poltera und Joel Keller konnte Schulleiter Sandro Villiger das rote Band zum Eingangsbereich durchschneiden, und die neuen Räume konnten begutachtet werden.

Ein Platz für das Dorf statt ein Mehrfamilienhaus

Dann war es Zeit, den neuen Dorfplatz, gleich neben dem Schulhaus Richtung Dorfstrasse gelegen, zu begehen. Auch dazu gab es vorher schon Informationen, wie und warum dieser Platz entstand, auf dem früher der Gasthof Linde stand und auf dem 2017 der Bau eines Mehrfamilienhauses von der Gemeinde abgelehnt worden war. Einer der Hauptakteure bei der erfolgreichen Realisation war Ruedi Kissling, Chef Werkkommission. 17 Wünsche, welche die Bevölkerung in einem Workshop äusserten, sollten hier ermöglicht werden. Zusammen mit den Planern von Werk 1, Olten und dem Gartenbauer Ralf Kummer aus Egerkingen gelang es, all dieses auf dem Platz unterzubringen. So entstand ein Dorfplatz, der seinen Sinn und Zweck als Ort der Begegnung voll und ganz erfüllen wird.

Eingeweiht wurde auch die bereits seit März dieses Jahres in Betrieb genommene neue Sammelstelle. Während des Wochenendes konnte die Bevölkerung alles in Beschlag nehmen.



Schulleiter Sandro Villiger (mit Schlüssel) durchschneidet das rote Band beim Eingang ins Schulhaus. Ganz links Mario Baumgartner, Projektleiter Schulhaus, und Architekt Andres Silva, H-O Architekten Olten. Auf der rechten Seite aussen Regierungsrätin Sandra Kolly-Altermatt und daneben Gemeindepräsident Markus Zeltner.

Bilder: Patrick Lüthy



Der neue Dorfplatz von oben mit dem Festzelt zur Einweihung. Dahinter das Schulhaus und die neue Entsorgungsstelle.



Der grosszügige, helle Eingangsbereich im Schulhaus.



Auf dem neuen Dorfplatz kann angestossen werden.